



Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen in Afrika

1. Die Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen hat für uns alle Priorität. Afrikanische Unternehmerinnen spielen eine Schlüsselrolle für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und inklusiven Wohlstand auf breiter Ebene. In der Erkenntnis, dass Frauen für regionale Integration, Wirtschaftswachstum, gesellschaftliche Entwicklung, Wohlstand und Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung sind, nehmen wir die GEWE-Strategie der Afrikanischen Union zur Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen zur Kenntnis, die die Einbindung von Frauen in die Entwicklungsagenda Afrikas sicherstellt.
2. In Anerkennung der von den afrikanischen Regierungen zur Schaffung günstiger Bedingungen für weibliches Unternehmertum bereits ergriffenen Initiativen und aufbauend auf unserem langjährigen Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frau haben wir beschlossen, unser Handeln zur Förderung der Mitgestaltungsmacht der Frauen in Afrika weiter abzustimmen, damit diese uneingeschränkt am Wirtschaftswachstum in ihren Gemeinschaften teilhaben können. Dazu gehört es, unsere Maßnahmen abzustimmen, die darauf gerichtet sind, Diskriminierung zu beseitigen, den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten und Eigentum zu verbessern und ein gedeihliches Umfeld zu schaffen.
3. Die Afrikanische Union hat anerkannt, dass die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen für die Erreichung der Ziele ihrer Agenda 2063 wesentlich ist, wozu auch höhere Beschäftigungsquoten, inklusives Wachstum, moderne Landwirtschaft zur Ertragssteigerung und eine hochwertige Infrastruktur gehören. Wir unterstreichen, wie wichtig es ist, alle Hindernisse für Frauen abzubauen, wenn es darum geht, Eigentum und Unternehmen zu besitzen oder zu erben, Verträge zu unterzeichnen oder Bankkonten zu besitzen oder zu verwalten. Wichtig ist auch, Unternehmerinnen dabei zu helfen, ihr Kleinunternehmen in ein kleines oder mittelständisches Unternehmen zu überführen, auch durch verbesserten Zugang zu Finanzmitteln für Unternehmenswachstum und Schaffung von Qualifizierungsmechanismen einschließlich beispielsweise Mentorenprogramme.
4. Wir unterstützen nachdrücklich das Engagement der Afrikanischen Union, bei der Stärkung der wirtschaftlichen Mitgestaltungsmacht von Frauen mit anderen multilateralen Organisationen, auch der Afrikanischen Entwicklungsbank, zusammenzuarbeiten. Wir begrüßen die von den Entwicklungsfinanzierungsinstituten (DFIs) der G7 in Charlevoix

eingegangene Verpflichtung, im Rahmen der „2X-Challenge: Finanzierung für Frauen“ bis 2020 3 Milliarden US-Dollar für Unternehmen im Besitz, unter der Leitung oder zur Unterstützung von Frauen überall auf der Welt zu mobilisieren.

5. Wir werden die unternehmerische Selbständigkeit von Frauen in Afrika weiterhin fördern, auch durch Mithilfe bei der Beseitigung rechtlicher, gesellschaftlicher und ordnungspolitischer Hindernisse, die einer freien und uneingeschränkten wirtschaftlichen Teilhabe und Mitgestaltungsmacht von Frauen im Wege stehen. Unternehmerinnen brauchen vor allem in ländlichen Gebieten einen besseren Zugang zu Kreditbürgschaften und Schulungsmaßnahmen, um ihre Unternehmen verwalten und vergrößern zu können. In dieser Hinsicht sind wir erfreut, dass das erste regionale Gipfeltreffen der Initiative zur finanziellen Unterstützung von Unternehmerinnen (We-Fi) am 17. April 2019 in Abidjan ein Erfolg war, und nehmen mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die bei der Weltbank angesiedelte Initiative, von der erwartet wird, dass sie für Unternehmerinnen weltweit 1,6 Milliarden US-Dollar mobilisiert, bereits 350 Millionen US-Dollar eingeworben hat.

6. Wir sehen dem Ausbau der von der Afrikanischen Entwicklungsbank im Einklang mit den We-Fi-Zielen angeführten AFAWA-Initiative zur Förderung von Finanzierungsmöglichkeiten für Frauen in Afrika erwartungsvoll entgegen, die eine stärkere Mobilisierung zur Unterstützung versorgungstechnisch benachteiligter Unternehmerinnen fördern wird. Die AFAWA-Initiative ist darauf gerichtet, für über 100 000 Unternehmen in der Hand von Frauen über fünf Jahre durch bestehende Geschäftsbanken und Mikrofinanzinstitutionen Darlehen von bis zu 3 Milliarden US-Dollar zu ermöglichen. Dadurch werden 400 000 Arbeitsplätze geschaffen und es kommt zu einem Strukturwandel mit dauerhafter Wirkung für Frauen. Wir begrüßen, dass We-Fi für AFAWA und andere bilaterale, von den einzelnen G7-Mitgliedern unterstützte Initiativen, die dieselben Ziele wie AFAWA verfolgen, 61,8 Millionen US-Dollar bereitgestellt hat. Darüber hinaus begrüßen wir den internationalen Gleichstellungsgipfel vom 25. bis 27. November 2019 in Kigali als weiteren Schritt der Mobilisierung von Unterstützung für die Förderung der wirtschaftlichen Mitgestaltungsmacht von Frauen in Partnerschaft mit afrikanischen Staats- und Regierungschefs und der G7.

7. Die Mitglieder der G7 begrüßen darüber hinaus gemeinsam mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung den Start der Partnerschaft für digitale finanzielle Teilhabe von Frauen in Afrika, eines Fünfjahresprogramms zur Sicherstellung des universellen Zugangs zu Finanzmitteln im nächsten Jahrzehnt.